

GUNNAR HEINSOHN und OTTO STEIGER  
**DIE VERNICHTUNG  
DER WEISEN FRAUEN**

*Beiträge  
zur Theorie und Geschichte  
von Bevölkerung und Kindheit*



**MÄRZ VERLAG**

# Inhalt

Editorische Notiz . . . . .	10
Vorrede . . . . .	11

## *Teil A*

Gunnar Heinsohn und Otto Steiger

<i>Hexenverfolgung, Menschenproduktion, Bevölkerungs- wissenschaft.</i> . . . . .	21
I. Irrationale Frauen und wahnsinnige Verfolger oder staatliche Bevölkerungspolitik gegen Gebur- tenkontrolle: Warum sind Hexen verbrannt wor- den? . . . . .	23
II. Was haben die Geburtenkontrollverfahren der Stammesgesellschaften und des Altertums mit »Magie«zutun? . . . . .	34
III. Warum werden die unter Zaubersprüchen verab- reichten empfängnisverhütenden und abtreiben- den Tränke während des Mittelalters bereits miß- billigt, ohne daß es doch zur Verfolgung der weisen Frauen kommt? . . . . .	48
IV. Was wollen die Hexenverfolger ausrotten, wenn sie gegen das »Maleficium« vorgehen? . . . . .	64
V. Fällt das »Universalgenie der Neuzeit« Jean Bo- din (1530-1596) als Hexenjäger in eine mittelal- terliche Umnachtung zurück oder verschärft die- ser Begründer der modernen Staatsidee lediglich eine ganz weltlich begründete Bevölkerungsge- setzgebung? . . . . .	86
VI. Welche ganz weltlichen Probleme treiben die klerikalen Hexenverfolger zur Menschenproduk- tion? . . . . .	95
VII. Wie setzen die europäischen Staatsregierungen die klerikale Hexenverfolgung als zentrale Maß- nahme ihrer eigenen Bevölkerungspolitik durch Strafgesetze und Polizeiverordnungen für die Hebammen fort? . . . . .	114

VIII.	Wie viele und welche Menschen werden getötet, um das »Maleficium« der Geburtenkontrolle auszurotten? . . . . .	132
IX.	Welchen Verlauf nimmt die Geschichte der Bevölkerung in Europa und der Welt nach Vernichtung der weisen Frauen? . . . . .	157
X.	Warum bleiben Bevölkerungsexplosion und Geburtenrückgang für die ökonomischen und historischen Wissenschaften nicht minder rätselhaft als die Vernichtung der weisen Frauen für die Hexenforschung? . . . . .	184

## *Teil B*

Gunnar Heinsohn

	<i>Hexenverfolgung, Kinderwelten, Erziehungsprobleme</i> .	213
I.	Wie sehen die demographischen Fakten zu den Kinderscharen der frühen Neuzeit aus, deren Vernachlässigung dann Gesetze und Institutionen des Staates zum Schutz des Nachwuchses erforderlich machten? . . . . .	215
II.	Was haben die weisen Frauen mit der Geburtenkontrolle zu tun und warum erweist sich eine den Kindern versprochene Zukunft in den traditionellen Gesellschaften als höchste pädagogische Tugend? . . . . .	218
III.	Welche Gründe führen in der römischen Spätantike zu ersten Ansätzen einer Bevölkerungspolitik des Staates gegen die Interessen der Eltern? . . . . .	221
IV.	Warum bleibt das Kinderleben des Mittelalters von der spätantiken Bevölkerungspolitik weitgehend unberührt? . . . . .	229
V.	Warum werden ab dem 14. Jahrhundert die Kinder durch Hexenverfolgung zahlreich und dadurch die Generationsbeziehungen schwierig gemacht? . . . . .	235
VI.	Stellt sich die »Zivilisation« tatsächlich als evolutionärer Prozeß ganz langsam ein oder geht es ihr wie dem Onanieverbot, das schnell und klar begründet in die Welt kommt? . . . . .	245

VII.	Kommt die strenge Sexualerziehung von der »Kultur«, für die sie aufrechterhalten werden muß, oder stammen die Sexualneurosen aus der Bevölkerungspolitik, mit der sie auch untergehen können? . . . . .	253
VIII.	Welchen Einfluß übt die neuzeitliche deutsche und europäische Kindheitsentwicklung auf die übrige Welt aus? . . . . .	258
IX.	Versagen die neuzeitlichen Erziehungseinrichtungen pädagogisch, weil sie in Wirklichkeit bevölkerungspolitische Instrumente und als solche durchaus erfolgreich sind? . . . . .	261
X.	Wie kommt es zum Kampf um die Wiederezulassung der Geburtenkontrolle und damit zur Abnahme des Kinderelends durch Nichtgeborenwerden und warum gibt es Frauenemanzipation? . . .	273
XI.	Kommt die Kinderlosigkeit von der »modernen Gesellschaft« und kann die schlechte Erziehungsqualität in den Institutionen durch mehr Ausbildung gebessert werden? . . . . .	277
XII.	Wie mogelt sich eine Kindheitsforschung à la de Mause um die Wirklichkeit herum und warum ist sie so populär? . . . . .	285
XIII.	Wie stellen sich die Perspektiven der Institutionen für Kindheit und Erziehung am Beispiel der Bundesrepublik dar? . . . . .	298
XIV.	Anhang: Erklärung der UNO über die Rechte des Kindes vom 20. November 1959. . . . .	311

### *Teil C*

Gunnar Heinsohn und Otto Steiger

<i>Schlußfolgerungen für die Entproblematisierung von Bevölkerung und Kindheit.</i> . . . . .	315
Anmerkungen (Teil A). . . . .	321
Anmerkungen (Teil B). . . . .	342
Anmerkungen (Teil C). . . . .	351
Literaturverzeichnis (für alle drei Teile). . . . .	354